

## **Zellingen, Bayern, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Bis 1803 Hochstift Würzburg / katholisch.  
Heute ist Zellingen ein Markt,  
Landkreis Main-Spessart, Bundesland Bayern.

### ***Aus Zellingen:***

***Eine 12-jährige Waise, welche aus der Haft entlassen wurde.  
Übergabe an die Vormünder und Verpflichtung zum Schulbesuch.***

- |   |   |
|---|---|
| <p>-1627 Hans Merkle / 12 Jahre alt / aus Zellingen /<br/>bis eine Waise.</p> <p>1629 Im Juni 1627 zeigte Michael Weigle,<br/>Vater eines 8-jährigen Jungen, die Waise Hans Merkle an.<br/>Angeblich wollte Hans Merkle seinen Sohn zur Hexerei<br/>verführen und eine „Hexenschule“ eröffnen.<br/>Auch führte Hans Merkle magische Handlungen mit<br/>seinem Sohn auf dem Mist durch.<br/>Weitere Erwachsene bzw. Elternteile aus Zellingen erhoben<br/>Anschuldigungen gegen Hans Merkle.<br/>So soll er Verbindungen zu einem rot gekleideten Mann<br/>mit roten Bart, dem Teufel, gepflegt haben.<br/>Weitere Vorwürfe bestanden in der Lossagung von Gott<br/>und der Verleugnung der Mutter Maria.<br/>Am 19. Juni 1627 nahmen Hofrat Zierer (Würzburg) und<br/>zwei Beamte aus dem Gerichtsbezirk Karlstadt<br/>ein Vernehmungsprotokoll auf.<br/>Es erfolgte die Überstellung des Jungen in<br/>das Würzburger Juliusspital.<br/>Hans Merkle wurde in Würzburg weiter zu den Vorwürfen<br/>befragt.<br/>Er gestand, der Teufel habe ihn nachsprechen lassen:<br/>„Hie knie ich auf dem mist und verleugne<br/>den herrn Jesum Christ“.<br/>Fürstbischof Philipp von Ehrenberg (1623 bis 1631)<br/>befahl Anfang Januar 1629 persönlich ein letztes Verhör<br/>des Hans Merkle.<br/>Der Junge leugnete am 4. Januar 1629 alle Anschuldigungen<br/>und beichtete.<br/>Er wurde aus der Haft entlassen und seinen Vormündern<br/>übergeben, welche ihn zur Schule schicken sollten.<br/>Der Gastwirt Valentin Wolf verlangte im Mai 1629<br/>die Erstattung von Verpflegungskosten für etwa<br/>zwanzig Personen, welche aus der Haft entlassen<br/>worden waren.<br/>Zu diesem Personenkreis gehörte auch Hans Merkle<br/>aus Zellingen.<br/>(Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg,<br/>S. 125, 126, 165, 166)</p> | <p>Haftentlassung,<br/>Übergabe an<br/>Vormünder,<br/>Verpflichtung<br/>zum<br/>Schulbesuch</p> |
|---|---|

Quelle:

- Meier, Robert:  
Hexenprozesse im Hochstift Würzburg.  
Von Julius Echter (1573-1617)  
bis Philipp von Ehrenberg (1623-1631)  
Würzburg 2019

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail: bdireske56@gmail.com